

Lernleiden vermeiden

Effizient und individuell Wissen aneignen

Manche Schülerinnen und Schüler lernen stundenlang und der Erfolg bleibt trotzdem aus. Auf der anderen Seite gibt es Personen, die nur am Tag vor der Prüfung lernen und Bestleistungen erzielen. Das liegt daran, dass lernen nicht gleich lernen ist.

Vergeblich bemüht? Du brauchst den richtigen Lerntyp!

Nicht jeder Mensch lernt gleich. Um seinen Lerntypen herauszufinden, gibt es mehrere Webseiten, die dabei helfen. Es gibt folgende vier Hauptlertypen:

visuell: Um zu lernen, muss dieser sich in Gedanken ein Bild davon machen können. Ein optischer Input beim Lernen ist deshalb sehr wichtig, dies können Bilder, Diagramme oder Filme sein.

auditiv: Verbale Erklärungen sind für diesen Typen leichter aufzunehmen. Hilfreich ist ein Austausch über Lerninhalte, dadurch erarbeitet er sie schneller und integriert sein eigenes Wissensnetz. Eine stille Lernumgebung oder Selbstgespräche beim Lernen, können diesen Typen fördern.

kommunikativ: In Form von Rollenspielen oder durch Diskussionen lernt dieser Typ am besten. Mehrere Perspektiven zu einem Thema zu kennen ist für ihn wichtig.

Lernpartnerschaften sind eine Basis für seine optimale Lernumgebung.

motorisch: Dieser muss Handlungsabläufe selbst durchführen und nachvollziehen können. Um sich an Dinge langfristig zu erinnern ist es hilfreich Dinge zum Beispiel nachzubauen, Aufgaben mit Materialien darzustellen oder sich während des Lernens zu bewegen.

Normalerweise passen mehrere Typen zu einer Person, deshalb ist es wichtig, diese beim Lernen auf seine Weise zu kombinieren.

UNCO und BW – das ewige Wehweh

Für viele Schülerinnen und Schüler an wirtschaftlichen Schulen sind die kaufmännischen Fächer am schwierigsten zu lernen. In Buchhaltung (UNCO) ist anfangs die Schwierigkeit, dass es etwas ist, das man aus dem bisherigen Schulleben nicht kennt. Aber wie kann man besser werden? Man muss zuerst verstehen, was Aktiv-, Passiv-, und Ertragskonten sind und wie sie funktionieren. Mit diesem Wissen kann man sich im Anschluss überlegen, welche Auswirkungen die gemachten Buchungssätze auf die Bilanz haben. Damit kann man sich auch in Situationen helfen, die unklar erscheinen, denn wenn man weiß, wohin man will, kann man Buchungssätze aufstellen, um dorthin zu kommen. Wer die Logik in UNCO versteht, erspart sich viel Zeit beim Lernen. In Betriebswirtschaft ist das Hauptproblem, dass die Stoffgebiete für Tests und Schularbeiten sehr groß sind und viele damit überfordert sind. Um diese besser lernen zu können, empfiehlt es sich, den Stoff Kapitel für Kapitel durchzugehen, jedes von ihnen zusammenzufassen und anschließend die Zusammenfassungen zu lernen.

... Am besten mit der Active Recall-Methode

Nach mehrmaligem Lesen eines Textes wirkt dieser vertraut und man bekommt das Gefühl, das Thema zu beherrschen. Bei der Prüfung kommt dann die böse Überraschung, denn nur wenn etwas beim Lesen Sinn ergibt oder das vom Lehrer Vorgetragene schlüssig erscheint,

heißt das noch lange nicht, dass man es wiedergeben kann. Active Recall ist die Lernmethode, die dieser Illusion des Verstehens ein Ende bereitet. Die Antwort muss man sich also wie in der Prüfungssituation selbst ins Gedächtnis rufen. Karteikarten oder die Blurting Methode sind ideal, um das aktive Abrufen umzusetzen. Beim Blurting schreibt man alles zu einem Thema auf, was einem dazu im Gedächtnis geblieben ist, und vergleicht dann mit seinen Lernunterlagen, was noch fehlt. Das wiederholt man so lange bis man das gesamte Thema abrufen kann.

von Yannick Kurka, Lea-Marie Schreiner, Hanna Skladany

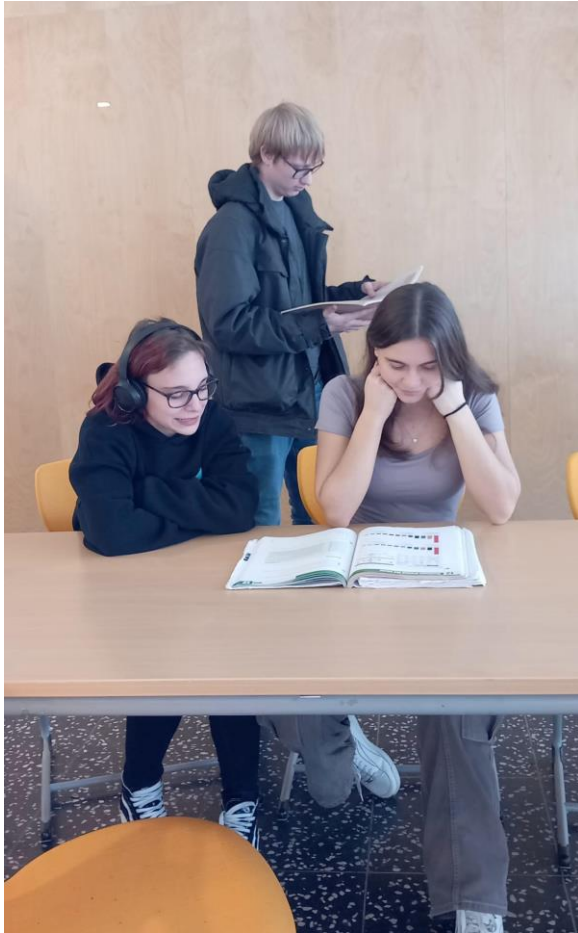


Foto: Caroline Tomek